

Darmstädter Studien zu Arbeit, Technik und Gesellschaft
herausgegeben von Prof. Dr. Rudi Schmiede
Institut für Soziologie, Technische Universität Darmstadt

Band 14

Mario Stephan Seger

Christina Waldeyer

Qualitätssicherung **im Kontext der** **Anrechnung und Anerkennung**

von Lernergebnissen an Hochschulen

Standards
für transparente und nachvollziehbare
Analyseverfahren und Anrechnungsprozesse

inkl. Musteranrechnungsleitfaden und Musteranrechnungsordnungen

Entwicklungsergebnisse aus dem
F&E-Projekt Open Competence Center for Cyber Security im
BMBF-Wettbewerb Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

Shaker Verlag
Aachen 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2014

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-3189-8

ISSN 1863-8643

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Die Anerkennung hochschulischer Lernergebnisse ist, mit Ratifizierung der Lissabon-Konvention durch den Bundestag, seit 2007 geregelt: Hochschulen müssen, unbeschrieben des zeitlichen Lernaufwands, anderweitig erworbene Studienmodule anerkennen, sofern kein wesentlicher Unterschied zu den Lernergebnissen der eigenen Module vorliegt. Anerkennung kennt kein Limit und die Beweislast für einen wesentlichen Unterschied liegt bei der anerkennenden Hochschule.

Restriktiver (Äquivalenzgrundsatz; Anrechnungsgrenze: 50%), aber ebenso eindeutig, ist die Anrechnung außerhochschulischer Lernergebnisse auf Studienmodule geregelt. Maßgebend sind, über 16 Landeshochschulgesetze hinweg, die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrats. Die Akkreditierungsagentur FIBAA stellt fest: „Hochschulen haben keine Wahl [...]. Sie müssen die Möglichkeit zur Anrechnung [...] bieten und Verfahren und Kriterien [...] in der Prüfungsordnung regeln. Für Bewerber oder Studierende muss die Möglichkeit bestehen, auch informell und non-formal erworbene Kompetenzen zur Anrechnung beantragen zu können.“

Die Legislative hat also auf den Bedarf an optimierten Lifelong-Learning-Strukturen im Kontext akademischer Aus- und Weiterbildung mit einem normativen Rahmen reagiert. Wie die qualitätsgesicherte, transparente und nachvollziehbare methodische Umsetzung von Anrechnungs- und Anerkennungsanalysen sowie von Bewerbungs-, Bewertungs- und Verwaltungsprozessen realisiert werden kann, lässt sie aber offen. An diesem Punkt und im Hinblick auf die hier zu initiierten Entwicklungsprozesse setzt dieses Buch im Sinne einer Arbeits- und Diskussionsgrundlage an.

Gefördert durch:



Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

Inhalt

Vorwort	1
1. Optimierte Lifelong-Learning-Strukturen im Kontext akademischer (Weiter-)Bildungsprogramme	5
2. Anrechnung und Anerkennung: ein Muss? Qualitätssicherung: ein Muss? Die rechtliche Situation	11
2.1 Die rechtliche Situation in Sachen Anrechnung und Anerkennung	11
2.1.1 Lissabon-Konvention	13
2.1.2 Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur „Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium“	14
2.1.3 Ländergemeinsame Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen.....	15
2.1.4 Akkreditierungsrichtlinien des deutschen Akkreditierungsrats	16
2.1.5 Hochschulrahmengesetz und Landeshochschulgesetze	17
2.1.6 Studien- und Prüfungsordnungen	26
2.2 Exkurs: Wesentlicher Unterschied und Gleichwertigkeit – Konzepte und analytische Herangehensweise	27
2.2.1 Wesentlicher Unterschied und Gleichwertigkeit: Die Intentionen.	27
2.2.2 In der Analyse geht es immer um das Niveau und den Inhalt	28
2.2.3 Sinn der Differenzierung zwischen den Konzepten des wesentlichen Unterschieds und der Gleichwertigkeit	32
2.3 Qualitätssicherung: die rechtliche Situation	33
2.3.1 Qualitätssicherung und die Lissabon-Konvention	34

2.3.2	Qualitätssicherung und die KMK-Beschlüsse zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener „Kenntnisse und Fähigkeiten“	35
2.3.3	Qualitätssicherung und die ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen	37
2.3.4	Qualitätssicherung und die Akkreditierungsrichtlinien des deutschen Akkreditierungsrats	37
2.3.5	Qualitätssicherung und die Landeshochschulgesetze	38
2.3.6	ANKOM: Erste allgemeine Gütekriterien für die Operationalisierung	41
3.	Anrechnung: Qualitätssicherung und Verfahrensprinzipien. Standards für transparente und nachvollziehbare Analyseverfahren und Anrechnungsprozesse	45
3.1	Verfahrensübergreifende Qualitätssicherungsstandards und Prinzipien	48
3.1.1	Verfahrensübergreifende Qualitätssicherungsstandards	49
3.1.2	Verfahrensübergreifende Prinzipien	51
3.2	Qualitätssicherungsstandards und Verfahrensprinzipien im individuellen Portfolioverfahren	53
3.2.1	Spezifische Qualitätssicherungsstandards im individuellen Portfolioverfahren	54
3.2.2	Spezifische Verfahrensprinzipien im individuellen Portfolioverfahren	56
3.2.3	Individuelles Portfolioverfahren: Bewerbungs- und Bewertungsprozess	57
3.3	Qualitätssicherungsstandards und Verfahrensprinzipien im pauschalen Profilpotenzialverfahren	63
3.3.1	Spezifische Qualitätssicherungsstandards im pauschalen Profilpotenzialverfahren	67
3.3.2	Spezifische Verfahrensprinzipien im pauschalen Profilpotenzialverfahren	70
3.3.3	Pauschales Profilpotenzialverfahren: Bewerbungsprozess	72

3.3.4 Pauschales Profilpotenzialverfahren: Bewertungsprozess	74
3.3.4.1 Phase 1 – EQF-Bewertung der Lernergebnisse der zu analysierenden Bildungsprofile durch die Fachexperten und modulverantwortliche Professoren	74
3.3.4.2 Phase 2 – Auswertung der hochschulischen und beruflichen EQF-Bewertungen	75
3.3.4.3 Phase 3 – Identifizierung möglicher inhaltlicher Affinitäten bei niveauäquivalenten Modulen und Prozessen	76
3.3.4.4 Phase 4 – Mapping niveauäquivalenter Lernergebnisse / Deckungsfaktorenermittlung	76
3.3.4.5 Phase 5 – Anrechnungs- und Anerkennungsentscheidung	77
4. Interne Anerkennung – interne Anerkennungsanalyse	79
4.1 Bedingungen qualitätsgesicherter interner Anerkennungsanalysen	85
4.2 Identifikation anrechnungsinteressanter Module via Niveauabgleich	90
4.2.1 Die Einleitung der Identifizierung	93
4.2.2 Die Identifizierung anrechnungsinteressanter Module via Niveauabgleich	97
4.2.3 Identifikation des ggf. vorhandenen wesentlichen Unterschieds	100
4.2.4 Interne Anerkennung und wesentlicher Unterschied: die Arbeitsebene	106
5. Anrechnungs- und Anerkennungsordnung – Instrument der Qualitätssicherung und Transparenz	113
5.1 Allgemeine Muster-Ordnung zur Anrechnung und Anerkennung anderweitig erworbener Lernergebnisse der Hochschule	115
Präambel	115
§ 1 Antrag auf Anrechnung und Anerkennung anderweitig erworbener Lernergebnisse	117
§ 2 Gleichwertigkeitsprüfung und Anrechnung bzw. Anerkennung anderweitig erworbener Lernergebnisse	118

§ 3 Entscheidung und Mitteilung über die Anrechnung / Anerkennung	121
§ 4 Ausweis angerechneter bzw. anerkannter Lernergebnisse in den Zeugnisdokumenten	122
§ 5 Anwendung und Inkrafttreten	122
5.1.1 Praktisches Beispiel	123
5.2 Allgemeine und Fachspezifische Anrechnungsordnung: der Kontext	124
5.3 Fachspezifische Muster-Ordnung zur Anrechnung und Anerkennung anderweitig erworbener Lernergebnisse auf den Studiengang ... der Hochschule	125
Präambel	125
§ 1 Antrag auf Anrechnung und Anerkennung anderweitig erworbener Lernergebnisse	127
§ 2 Gleichwertigkeitsprüfung und Anrechnung bzw. Anerkennung anderweitig erworbener Lernergebnisse	128
§ 3 Entscheidung und Mitteilung über die Anrechnung / Anerkennung	131
§ 4 Ausweis angerechneter bzw. anerkannter Lernergebnisse in den Zeugnisdokumenten	132
§ 5 Anwendung und Inkrafttreten	133
5.4 Bewerbungsszenario	134
5.4.1 Minimal-Szenario	134
5.4.2 Maximal-Szenario	136
6. Anrechnungs- und Anerkennungsleitfaden – das andere Instrument der Qualitätssicherung und Transparenz	139
6.1 Zum Muster-Leitfaden	143
6.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	144
6.2.1 Lissabon-Konvention	145

6.2.2	Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur „Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium“	146
6.2.3	Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen der Kultusministerkonferenz“	147
6.2.4	Akkreditierungsrichtlinien des deutschen Akkreditierungsrats	148
6.2.5	Beispiel: Baden-Württembergisches Hochschulgesetz	149
6.2.6	Beispiel: Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (HS AlbSig)	150
6.2.7	Gesamtbetrachtung	151
6.3	Begriffe und Prinzipien	153
6.3.1	Anrechnung / Anerkennung und Hochschul- sowie Masterzugang	153
6.3.2	Lernergebnisse / Kompetenzen	153
6.3.3	Intern / extern erbrachte Lernergebnisse	154
6.3.4	Wesentlicher Unterschied und Gleichwertigkeit	154
6.3.5	Niveau und Inhalt	155
6.3.6	Anrechnungs- und Anerkennungsumfang	159
6.3.7	Anrechnungs- bzw. Anerkennungseinheit	159
6.3.8	Vergabe von Leistungspunkten	159
6.3.9	Beweislast, Prüfungen, Mitwirkungspflicht	160
6.3.10	Noten	161
6.3.11	Zuständigkeiten	162
6.3.12	Bearbeitungsfristen	163
6.3.13	Wahrung der Gleichbehandlung	163
6.3.14	Antragsberechtigte und Antragsfristen	164
6.4	Bewerbung und Bewertung	164
6.4.1	Pauschale und individuelle Anrechnungs- bzw. Anerkennungsbewerbung	164
6.4.2	Prozessmanagement	166
6.4.3	Prozessablauf	167

6.4.4 Formale Ablehnung	169
6.4.5 Inhaltliche Ablehnung	169
6.4.6 Keine hinreichenden Ablehnungsgründe	171
6.5 Vorbereitung der Anrechnung bei Auslandsaufenthalten (Learning Agreement)	171
6.6 Ansprechpartner	172
6.7 Praktisches Beispiel	173
7. Lifelong Learning im akademischen Kontext. Anrechnung und Anerkennung im akademischen Kontext. Notwendig. Sinnhaft. Qualitätsgesichert. Gestaltbar.	175
7.1 Lifelong Learning, Anrechnung und Anerkennung. Elemente im Wesen des Lernens (Perspektive 1)	177
7.2 Lifelong Learning, Anrechnung und Anerkennung vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung (Perspektive 2)	181
7.3 Lifelong Learning, Anrechnung und Anerkennung. Die Kraft der normativen Fakten (Perspektive 3)	184
7.4 Gegenwart und Zukunft der Anrechnung und Anerkennung	186
Anhang	189
Anlage 1: Anrechnung / Anerkennung beruflicher und hochschulischer Vorqualifikationen, relevante Auszüge aus dem deutschen Hochschulrahmengesetz und den 16 Landeshochschulgesetzen	191
Anlage 2: Die ersten Schritte der Modulentwicklung. Ein Leitfaden mit Tipps und Hinweisen.	209
Anlage 3: Mustervorlage für lernergebnisorientierte Modulbeschreibungen im Zertifikatsprogramm von Open C ³ S	225
Anlage 4: Mustervorlage für lernergebnisorientierte Modulbeschreibungen im Masterstudiengang IT-Governance, Risk and Compliance Management von Open C ³ S	231
Anlage 5: Auszug aus dem EQF-Bewertungsbogen des Zertifikatsprogramms von Open C ³ S	237

Anlage 6: Auszug aus dem EQF-Bewertungsbogen des IT-Ausbildungsberufs Fachinformatiker Systemintegration	243
Anlage 7: Auszug aus dem EQF-Ergebnisbogen des Zertifikatsprogramms von Open C³S	249
Anlage 8: Auszug aus dem EQF-Ergebnisbogen des IT-Ausbildungsberufs Fachinformatiker Systemintegration	255
Anlage 9: Niveauäquivalente Prozessübersicht des IT-Ausbildungsberufs Fachinformatiker Systemintegration in Bezug auf das Zertifikatsprogramm von Open C³S	261
Anlage 10: Dokumentationsbogen niveauäquivalente Prozessübersicht zu inhaltlich affinen Modulen des Zertifikatsprogramms von Open C³S	265
Anlage 11: Ermittlung des Deckungsfaktors „Zertifikatsprogramm von Open C³S und IT-Ausbildungsberuf Fachinformatiker Systemintegration“	269
Anlage 12: Anrechnungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Niederrhein vom 3. April 2014	273
Anlage 13: Leitfaden zur Anerkennung von Qualifikationen, Studien- und Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Kompetenzen an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)	279
Abbildungen	291
Literatur	293